

Eindrücklicher Erlebnisbericht

3. Benefizabend mit viel Musikmix in der Bleichi

Über hundert Gäste und viele Helfer unterstützten das CSO-Waisenkindprojekt Uganda in der festlich dekorierten Bleichi.

Die in Wohlen lebende Harriet Suter organisiert regelmässig Benefizanlässe, um Spenden für ihre Waisenkinder zu sammeln. Beim abwechslungsreichen Apéro genossen die Gäste die musikalische Umrahmung mit afrikanischer Musik und dem Auftritt des Musikvereins Wohlen. Durch verschiedene weitere Musikbeiträge aus der Schweiz, Deutschland, Brasilien, den Fidschi-Inseln, Spanien und Afrika war für jeden etwas dabei. Zugunsten des Projektes verzichteten die Musiker auf eine Entschädigung.

Nach dem Genuss des reichhaltigen Menüs mit Pirao-Reis, Chapati, Süsskartoffeln, Rösti, Kochbananen, Erdnussauce, Gemüse, Poulet und Rindfleisch berichtete Jacky Schumacher über ihren dreiwöchigen Aufenthalt in Buloba, wo zurzeit 15 Waisenkinder von der Mutter von Harriet Suter und einer fleissigen Hausangestellten betreut werden. Mit zahlreichen Fotos hat sie vieles dokumentiert und



Der gut besuchte Abend bot neben vielen kulinarischen Köstlichkeiten und Informationen über das Projekt auch ganz viel Musik.

Bild: zg

gab eindruckliche Einblicke in das unkomplizierte und einfache Leben im kleinen 3½-Zimmer-Haus. Da wird geschlafen, gegessen und Hausaufgaben erledigt. Harriet Suter liess einen kleinen Anbau errichten, damit die Bewohner unter Dach kochen können. Dank der Wasserleitung, die vor zwei Jahren von Suter veranlasst wurde, verfügen sie über Wasser nahe beim Haus. So müssen sie an der Quelle nur Wasser holen, wenn

aus der Leitung nichts mehr kommt. Mit dem Wasser geht man sehr sorgsam und achtsam um.

Die WC befinden sich ebenfalls ausserhalb des Hauses. Im Haus und ausserhalb gibt es je einen Duschplatz. Zum Duschen werden ein Kübel und eine Giesskanne benutzt. Dank der Solarzelle hat man in Buloba am Morgen und Abend Licht. Es reicht auch für eine Handyladung, hingegen für den Kühlschrank kaum.

Die gespendeten Computer müssen in der Nachbarschaft aufgeladen werden.

Jacky Schumacher konnte in dieser Zeit mit einem Waisenkind seinen Abschluss an der Universität mitfeiern. Harriet Suter, die im April in Uganda war, berichtete, dass die 18 anderen Kinder in Mukono leben. Dort sind die Verhältnisse nochmals einfacher. Da sie keine Solaranlage haben, spendet ihnen bei Dunkelheit die Taschenlampe Licht. Damit die Kinder mehr Platz erhalten, fliessendes Wasser haben usw., ist ein neues Waisenhaus geplant. Das bereits gekaufte Grundstück im Mityana-Dorf konnte Schumacher besichtigen. Einige Grundsteine sind gesetzt. Sobald genügend Geld beisammen ist, kann der Bau fortgesetzt werden.

Das vielfältige und grosse Dessertbuffet war eine Augenweide und wurde mehrheitlich gesponsert. Danach gab es noch weitere musikalische Einlagen. Die Gäste wurden mit einem kleinen Säckli selber verarbeiteten Bananachips liebevoll von der Präsidentin persönlich verabschiedet.

--zg

Infos unter www.vision4ugandakids.ch.

